

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einleitung: Der Blick auf den Leser</i>	9
Der Leser aus der Perspektive der Literaturwissenschaft	10
Der Leser aus der Perspektive der Literaturdidaktik	11
Zum Begriff der Literaturdidaktik – literaturdidaktische Forschung	27
Vorhaben und Zielsetzung der Studie	33

TEIL A: „LITERARISCHE BILDUNG“ ALS FORSCHUNGSOBJEKT

1. <i>Zum Forschungsstand der Leserbeforschung</i>	39
1.1 Vom Text zum Leser: Lesephasen, Leserpsychologie	39
1.2 Vom Leser zum Text: Soziologie des Lesens	45
1.3. Das Bedingungsgefüge zwischen Lesen und kulturellem Wandel und die Aufgabenfelder der Rezeptionsforschung	54
2. <i>Zielsetzung: Literarische Bildung und Kultur</i>	61
2.1. Die wissenssoziologische Dimension in der empirischen Literaturdidaktik: Das Beschreibungsmodell	61
2.1.1. Der soziale Konstruktivismus	61
2.1.2. Wissenssoziologie und empirische Leseforschung im Kontext der Deutschdidaktik	67
2.1.3. Die Einschränkung durch den wissenschaftssoziologischen Konstruktivismus	69
2.2. Das Untersuchungsobjekt: „Literarische Bildung“ und „Leseverhalten“	74
2.2.1. Zum Begriff der „literarischen Bildung“	74
2.2.2. Zum Begriff des „Leseverhaltens“	78
2.3. Das „Hochkulturschema“ und die Generationenfrage: Zielgruppe	81
2.3.1. Zur Generationenfrage – die kohortenbezogene Eingrenzung	82
2.3.2. Die schemaspezifische Eingrenzung	86

3.	<i>Erhebungs- und Auswertungsmethodik</i>	91
3.1.	Quantitative und qualitative Forschung	91
3.2.	Die kultursoziologische Rezeptionsforschung: qualitative Einzelfallstudien und die Biographieforschung	98
3.3.	Erhebungsmethoden: Die fokussierte Narration	106
3.4.	Erschließungsmethoden: Sozialwissenschaftliche Hermeneutik und Diskursanalyse	115
4.	<i>Symptome gegenwärtiger Mediennutzung im Hochkulturschema: Quantitativ ausgerichtete Ergebnissicherung</i>	129
4.1.	Medienkonkurrenz und Lesewandel in jüngeren Studien	130
4.2.	Weitere Ausdifferenzierung der Fragestellung im Anschluss an quantitative Forschungsergebnisse	153

TEIL B: LITERARISCHE BILDUNG UND MEDIEN: INTERPRETATIVER TEIL

5.	<i>Die Außenperspektive: Der Fokus „Leser und Gesellschaft“ im Hochkulturschema</i>	157
5.1.	Das „kulturelle Kapital“: Zur normativen Besetzung von Literatur und Bildung	158
5.1.1.	Bernd: Literarische Bildung als Motor und Ziel der Sozialisation	158
5.1.2.	Literarische Bildung als Deutungsmuster im Hochkulturschema	168
5.2.	Das Verstehen als Erlebnis und die Orientierung an der Sprache	179
5.2.1.	Jennifer: Das Verstehen als Teil „literarischer Bildung“	179
5.2.2.	Buch und Sprachlichkeit: „mythische Lesetheorien“ und das Verstehen im Hochkulturschema	195
5.3.	Ablauf und Instanzen der literarischen Sozialisation im Hochkulturschema	204
5.3.1.	Kathrin: Auf dem Weg zum Erwerb „literarischer Bildung“	204
5.3.2.	Selbstsozialisation und selbstbestimmte literarische Sozialisation im Hochkulturschema	217

6.	<i>Die Innenperspektive: Der Fokus „Leser und Text“</i>	235
6.1.	Fiktionalität im Umbruch: Interferenzen zwischen Literatur und Medien	237
6.1.1.	Peter: Mediensozialisation und literarisches Lesen	237
6.1.2.	Fiktionalität und die Funktion der Literatur im Hochkulturschema	248
6.2.	„Identifikation“ als Basis der Mediennutzung	265
6.2.1.	Carina: Emotionalität und Medienkonsum	265
6.2.2.	Identifikation und Mediatisierung im Hochkulturschema	278
6.3.	Virtualität und die Grenze zwischen Realität und Fiktion	292
6.3.1.	Maria: Ausstieg aus der virtuellen Welt	291
6.3.2.	Simulation und Virtualität	297
7.	Lesen innerhalb und außerhalb des institutionalisierten Lesediskurses	313
7.1.	Monika: Unterhaltungslesen im familiären Kontext	313
7.2.	Das schulische Lesen im Hochkulturschema	333
8.	<i>Bilanz und Ausblick</i>	343
8.1.	Die kultursoziologische Rezeptionsforschung: Möglichkeiten und Perspektiven	343
8.2.	Konstruktion individueller Bildung: „Bildung“ als symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium	345
8.3.	Lesen in der Mediengesellschaft	347
8.4.	Bildungsvorstellungen und die Bildungsinstitution Schule	351
8.5.	Kultursoziologische Rezeptionsforschung und Literaturdidaktik	354
	 <i>Literaturverzeichnis</i>	 359